

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

### 6.) Der Irrweg.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

gens und Mittags will ich klagen und heulen,  
so wirst du meine Stimme hören, und meis-  
ner Seelen Ruhe schaffen. Ps. 55, 17.  
18. 19.

### 6.) Der Irrweg.

Als Gotthold mit einem guten Freund über  
Land gereiset, hat sie, bey nebelichtem Wetz-  
ter, die stockfinstre Nacht übereilet, da es denn  
bald geschehen, daß sie des rechten Weges ver-  
fehlet, und auf einen andern kommen sind, wel-  
cher, wohin er sie endlich bringen würde, sie  
bey so gestalten Sachen nicht wissen können;  
Bald kam das dazu, daß ihnen am Wagen  
etwas zerbrach, welches sie kümmerlich genug  
wieder ergänzen mußten; wann sie einen Baum  
sahen, meynten sie es wäre ein Thurm, ein  
Gepüsch hielten sie vor ein Dorf, und also fuhr-  
ren sie mit grossem Verdruß, zwischen Furcht  
und Hoffnung, biß sie endlich ein Dorf erreich-  
ten. Gotthold sagte: Nehmet hiebey wahr,  
was vor ein Unterscheid sey zwischen dem, der  
in seinem Beruff Fuß hält, und einem andern,  
der fürwitzig ist, und aus dem Wege seines Be-  
ruffs sich verleiten läßet. Jener, wenn ihm  
schon ein und ander Unfall zu handen stößet,  
wenn er aus einer Pfützen in die ander kömmt,  
wenn ihn schon die Nacht der Trübsal überfäl-  
let, so gedenket er doch stets, so ist's dennoch  
der rechte Weg, welchen zu wandeln mich mein